

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 5

Artikel: Vom Karnevals-Prinz zum SPD-Parteiboss
Autor: Buchinger, Wolf / Papadopoulos, Alexia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601774>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>





Vom Karnevals-Prinz zum SPD-Parteiboss

Der kühle, nüchterne Brandenburger Platzeck ist weg. Wie ein richtiger «Pälzer Bub» wartete Kurt Beck auf eine nächste Chance, wissend und hoffend, dass sie ihm gewährt wird, Zeit spielt dabei keine Rolle. Er hat einen ganz anderen Stil, seinen Bekanntheitsgrad zu vermehren, andere Politiker versuchen es über ständige Präsenz in politischen Diskussionen, Beck hat es über die «Fassenacht» erreicht. Nachdem «Mainz bleibt Mainz» weltweit ausgestrahlt wird, wurde er zum meist gezeigten Politiker, immer in der Maskierung eines Karnevals-Prinzen, sein Terminkalender wurde über Jahrzehnte bestimmt durch die Präsenz in Prunksitzungen, egal ob sie in Landau, Mainz oder Kusel stattfanden. Beck war dabei, Beck salutierte artig mit der rechten Hand am linken Mützenrand, Beck wurde der Inbegriff des Pfälzers mit dem Herz auf dem rechten Fleck, volksnah, trinkfest, Schwartenmagen ... geil ... wie einst ... na, wie hiess er noch? ... ja – Helmut Schmid, nein Helmut Kohl, ebenfalls Pfälzer, ebenfalls der Mann für die Entscheidungen im Hinterzimmer, Aussitzen als politische Kraft, menschliche Beziehungen stärker als Argumente, deftig essen und trinken gegen Burnout und Stress.

Helmut Beck, sorry: Kurt Beck wird nun folglich erst einmal einen Privatkrieg gegen das Land Niedersachsen starten, denn dort wurde der 1. FC Kaiserslautern durch die Wolfsburger in letzter Sekunde aus der

Bundesliga geschossen; erst dann kommen die grossen Dinge des politischen Daseins: Mit allen wichtigen Menschen essen gehen, ein Beziehungsnetz der besten Weinkeller aufbauen und die verschwiegten Hinterzimmer austesten. Dann kann die Politik so richtig losgehen: Presse und Fernsehen bleiben draussen und erhalten «Gimmeldinger Meerspinne» à discrétion zu trinken, drinnen wird entschieden ohne lange Diskussionen, rustikal-menschlich beim gemütlichen Zusammensein.

Und jetzt beginnen die Probleme: Von der Grossen Koalition zum Erfolg gezwungen, stimmen die Verhandlungstaktiken mit der Bundeskanzlerin in keinem Falle mehr überein. Platzeck und Merkel, das wären die selben kühlen, ausschliesslich sachlichen Methoden gewesen, doch eine Angela Merkel in einem Hinterzimmer bei Wein und Schwartenmagen, Schulterklopfen, endlosem Small-Talk und «trink'mer noch en Tröpfche» – die Kommunikationsberater werden versagen (müssen), die Kontakte werden via E-Mail erfolgen, die Grosse Koalition wird wegen dem SPD-Chef in die Krise geraten, scheitern und ... und ... (jeder echte «Pälzer Bub» wartet auf seine nächste Chance)... zur Neuwahl aufrufen. Der Gewinner wird mit einem knappen Mehr von 11 111 Stimmen heissen: Kurt Beck. Na, denn Prost!

Wolf Buchinger